

ECKERNFÖRDER ZEITUNG

Schachspiel auf dem Wasser

6. Mai 2009 | Von Udo Hallstein



[+ Vergrößern](#) [◀ 1 von 2 ▶](#)

Start zum zweiten Rennen der 14-Footer: Am ersten Regattatag blies der Wind zumindest mit zwei bis drei Windstärken. Foto: Hallstein

Die Tage im Vorfeld des Wittensee Fights hatten noch bestes Regattawetter versprochen: guten Wind bei strahlendem Sonnenschein. Ein spiegelglatter See erinnerte dann, als es ernst werden sollte, jedoch an die gleiche Veranstaltung des Vorjahres. Ein Aufatmen ging durch die Reihen der Segler, als der Wettfahrtsleiter den herbei gesehnten Starttermin auf 15:15 Uhr festlegte. Der Wind legte auf zwei bis drei Windstärken zu - nahezu ideale Bedingungen, um gegeneinander zu segeln. Geplant waren an beiden Tagen sieben Wettfahrten.

Am Start waren 30 Teilnehmer der 505er-Klasse, 16 Boote der 14-Footer, 14 Teilnehmer der 29er- Klasse und je drei Beteiligungen in den Klassen Musto Skiff und IC Kanu. "Es war ein guter Querschnitt und eine angemessene Teilnehmerzahl", kommentiert der Vorsitzende des WSCW,

Hauke Denker, das Regattafeld.

Die drei Wettfahrten des ersten Veranstaltungstages verlangten den Segler bei guten Bedingungen einiges ab. Die moderaten Windbedingungen täuschten allerdings nicht darüber hinweg, dass körperlicher Einsatz gefragt war. Als dann gegen 19 Uhr die letzten Segler ihr Boot an Land hatten, ahnte noch keiner, dass damit das Regattaergebnis für den Wittensee Fight schon feststand, denn am zweiten Tag war es völlig windstill, und keine Aussicht auf Änderung war erkennbar.

Bei den 14-Footern stellten, wie im Vorjahr, Bettina Möller und Jens Kuhlenkampff vom Segelverein Stralsund (SSvH) mit ihrem Sieg in der Gesamtwertung, ihr Können unter Beweis. Georg Borkenstein mit Vorschoter Eike Dietrich (WSCW) konnten ihr Vorjahresergebnis dagegen nicht halten. Für die beiden, die im kommenden Winter zur Weltmeisterschaft in Australien nominiert sind, blieb nur der fünfte Platz in der Gesamtwertung übrig.

In der IC-Kanu-Klasse dominierte Tobias Kunz vom WSCW mit drei ersten Plätzen das Teilnehmerfeld klar. Lukas Stemmler mit Vorschoter Max Monheim (Schulsportverein Louisenlund; SSVL) holten sich mit einem ersten, einem zweiten und einem dritten Platz den Gesamtsieg bei den 29ern, dicht gefolgt, mit nur einem Punkt Unterschied, von ihren Vereinskameraden Siemon Dierck und Lukas Krapoth. In der Einhandklasse Musto Skiff belegte Felix Luchterhand mit drei ersten Plätzen den Gesamtsieg. Der Hamburger, der seit fünf Jahre in Österreich lebt, hatte die weiteste Anreise aller Teilnehmer.

In der am stärksten vertretenen Bootsklasse der 505er bewies Wolfgang Hunger (Kieler Yachtclub) Kontinuität, obwohl er diesmal nicht mit seinem bewährten Partner Holger Jess, sondern mit Julien Kleiner den Gesamtsieg ersegelte. Die drei ersten Plätze bleiben in der Hand des KYC. Vom WSCW kamen Tom Gosch und Rolf Meier auf den siebenten Platz.

Dass Regattaveranstaltungen für den WSCW nichts Neues sind, bewiesen sie mit dem gelungenen

Rahmenprogramm: Zur Musik eines Disco-Unterhalters gab es für alle Pasta. Beim gemütlichen Bier resümierten die Segler anschließend ihre Fehler der drei Wettfahrten.

Zwar gab es vereinzelte Kritik darüber, dass die Startlinie zu lang oder die Luvtonne nicht im richtigen Winkel zum Kreuzkurs läge, "aber dem Wettfahrtsleiter gehört das Wasser, und da mischt sich von der Organisation keiner ein", stellt Hauke Denker klar. Bis auf den fehlenden Wind war er mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden.

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

Leserkommentare

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG